

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt u.:d Neuenbürg

Bezugsp.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 3 Beschr.-Geb., 30 3 Zustellungsgeb.; d. W. M 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannend.“/Tel. 321. Anzeigenpreis: Die 1 Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 3, Restsame 15 3. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsland Nagold.

Nummer 290

Altensteig, Donnerstag, den 13. Dezember 1934

57. Jahrgang

Furchtbares Einsturzungslück in Liverpool

Liverpool, 13. Dezember. In Liverpool hat sich am Mittwochabend ein furchtbares Einsturzungslück ereignet. In dem im ersten Stockwerk gelegenen Festsaal der St. Clemens-Schule fand ein Konzert und eine Ausstellung statt, zu der sich etwa 400 Personen, zum größten Teil Kinder, eingelunden hatten. Aus noch nicht geklärt Ursache brach plötzlich der Fußboden des Saales ein und sämtliche Anwesenden stürzten einige Meter in die Tiefe. Etwa 200 Personen wurden in schnell herbeigerufenen Kranken-transportwagen und Lastwagen ins Krankenhaus geschafft. Vor dem Schulgebäude spielten sich erschütternde Szenen ab. Zahlreiche Mütter, die ihre Kinder in dem Saal wählten, versuchten verzweifelt in die trümmerüberhäute Unglücksstätte einzudringen. Feuerwehrleute und Polizeibeamte sind damit beschäftigt, die verschütteten Opfer mit Äxten freizulegen.

Die meisten Kinder nur leicht verletzt

Das Einsturzungslück hat sich glücklicherweise als nicht so schwer herausgestellt, wie es nach den ersten Meldungen den Anschein hatte. Die weitaus größte Zahl der betroffenen Kinder wurde nur leicht verletzt und konnte nach der ersten Unfallhilfe in ihre Wohnungen gebracht werden. Nur wenige haben schwerere Verletzungen davongetragen.

Sozialpolitische Maßnahmen für die Weihnachtszeit

Berlin, 12. Dez. Der Reichsarbeitsminister und der Reichswirtschaftsminister teilen mit:

Die diesjährige Lage der Weihnachtsfeiertage und des Jahresbeginns bringt in vielen Betrieben einen erheblichen Arbeitsausfall und damit verbunden einen erheblichen Verdienstaussfall für die Beschäftigten mit sich. Um diesem Nachteil zu begegnen, hat der Reichsarbeitsminister in einem Rundschreiben angeordnet, den Verdienst durch Vor- und Nacharbeit der etwa ausfallenden Arbeitsstunden über die Weihnachtsfeiertage während der Monate Dezember und Januar inwieweit zu beschaffen, als nicht in anderer Weise für Ersatz des entstandenen Verdienstausfalles gesorgt ist.

Weiter hat der Reichswirtschaftsminister auf Grund des Paragraph 3, Abs. 1 der Faserstoffverordnung angeordnet, daß in den der Arbeitszeitverkürzung und der Faserstoffverordnung unterliegenden Betrieben die Arbeitszeit, die am 24., 27., 28., 29. und 31. Dezember ausfällt, ohne besondere Genehmigung bereits jetzt bis zum 22. Dezember 1934 vorgearbeitet oder im Laufe des Monats Januar 1935 nachgeholt wird, soweit die Rohstofflage des einzelnen Betriebes das zuläßt. Außerdem darf in derselben Zeit zum Ausgleich für den durch die beiden Weihnachtsfeiertage entstandenen Lohnausfall Mehrarbeit in Höhe von einem Sechstel der nach Paragraph 2, Abs. 1 der Faserstoffverordnung für den einzelnen Betrieb zulässigen verkürzten Wochenarbeitszeit — ohne Berücksichtigung etwa genehmigter Mehrarbeit — befristet werden.

Auf Grund der ergangenen Erlasse sind die Betriebe in der Lage, bereits vor Weihnachten ihrer Belegschaft einen Voranschau auf die nachzuarbeitende Arbeitszeit aufzuzeigen. Weitere Maßnahmen zugunsten sonst beschäftigter Kraftfahrarbeiter und sonstiger Tiefbauarbeiter bei Reichswohnhäusern sind in Vorbereitung.

Das britische Truppenkontingent für die Saar

London, 12. Dez. Den Blättern zufolge werden die beiden für das Saargebiet bestimmten britischen Bataillone England stappweise verlassen, nämlich am Sonntag, Dienstag und Freitag nächster Woche. Sie werden über Dover—Calais befördert werden. Ihr Gepäck wird auf 90 Lastkraftwagen befördert werden, die auf einem neuen Fährboot der englischen Südbahn über den Kermellkanal befördert werden sollen. Der Oberbefehlshaber, General Brind, der dieser Tage nach Saarbrücken abreisen dürfte, hält gegenwärtig eingehende Beratungen im Kriegsamt über die Einzelheiten seiner Aufgabe ab.

„Die Saar sendet“

- Freitag, 14. Dez., 22.15—22.30 Uhr: Saarländer sprechen.
- Samstag, 15. Dez., 19.30—20.00 Uhr: Volkslieder von der Saar.
- 20.05—20.15 Uhr: Saaramschau.
- Sonntag, 16. Dez., 18.30—19.00 Uhr: Saarländische Landschaftsbilder.
- Montag, 17. Dez., 18.00—18.30 Uhr: Saar- und Reichsjugend machen einen Heimabend.
- Dienstag, 18. Dez., 18.15—18.30 Uhr: Aus Wirtschaft u. Arbeit.
- Mittwoch, 19. Dez., 20.10—20.45 Uhr: Reichsfunksendung: Unsere Saar — den Weg frei zur Verständigung.
- Donnerstag, 20. Dez., 20.10—20.30 Uhr: Saaramschau.
- Freitag, 21. Dez., 22.15—22.30 Uhr: Saarländer sprechen.
- Samstag, 22. Dez., 19.30—20.00 Uhr: Volkslieder von der Saar.
- 20.05—20.15 Uhr: Saaramschau.

Die Überwindung des Kommunismus

Göring-Rede auf dem diplomatischen Empfang

Berlin, 12. Dez. Auf dem zweiten diplomatischen Empfang des Außenpolitischen Amtes der NSDAP im Hotel Adlon sprach Ministerpräsident Göring über „Die Überwindung des Kommunismus in Deutschland“. Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen bemerkte man eine große Anzahl ausländischer Diplomaten. Die Reichsregierung war durch den Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk, Reichsminister Darré und den Reichswehrminister v. Blomberg vertreten. Der Abend wurde mit Begrüßungsworten von Reichsleiter Alfred Rosenberg eröffnet.

Ministerpräsident General Göring betonte einleitend: Gerade an der Darstellung der Abwehr und der Überwindung der kommunistischen Gefahr werde man die Methoden des Nationalsozialismus klar erkennen können, die dem Kommunismus in jeder Hinsicht entgegengekehrt seien. Es sei die Aufgabe der deutschen Regierung, sich mit dem Kommunismus in der Form auseinanderzusetzen, wie er in Deutschland in die Erscheinung trete. Sie müsse sich auch vorbehalten, in völliger Freiheit die Mittel anzunehmen, die sie für richtig halte, und könne dabei auf fremde Ratschläge keine Rücksicht nehmen. Der Ministerpräsident gab sodann in großen Zügen einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Marxismus und Kommunismus. Der Klassenkampfgedanke sei jedoch nicht ausschließlich von der linken Seite vorangetrieben worden, er sei genau so, wenn auch in anderer Form, vom bürgerlichen Lager her geführt worden. Der deutsche Arbeiter, so betonte General Göring, ist genau so brav, anständig, tüchtig und ehrlich wie jeder andere Mensch. Das Volk wird immer jene Haltung widerpiegeln, die seine Führung ausstrahlt, wie auch die Haltung einer Kompagnie stets von ihrem Kompaniechef bestimmt wird. Der Redner schloß, wie aus den tabularen Elementen der Vorkriegssozialdemokratie, aus Anarchisten und Anarchisten sich 1918 die kommunistische Partei organisierte und er ging ausführlich auf die einzelnen Abschnitte ihrer staatsfeindlichen Tätigkeit ein. Der Kommunismus hatte nur noch einen einzigen Feind: die nationalsozialistische Bewegung. In leidenschaftlichen Worten sprach

Ministerpräsident Göring von dem Ringen um die Seele des deutschen Arbeiters, von dem unerhörten Kampf der nationalsozialistischen Bewegung mit ihren zahlreichen Gegnern und dem grausamen Terror des Kommunismus. Er brandmarkte die schwache Haltung der damaligen Regierung, die verächtlichen, Links und Rechts gegeneinander auszuspielen. Als die nationalsozialistische Bewegung die Macht übernahm, hatte für den Kommunismus die entscheidende Stunde geschlagen und der Reichstagsbrand sollte das Signal sein zu einem blutigen Aufstand in ganz Deutschland.

In seinen weiteren Ausführungen kreifte der Ministerpräsident die Einrichtung der Konzentrationslager, die sich als ein wichtiger Bestandteil in der Bekämpfung staatsfeindlicher Elemente erwiesen hätten. Wenn die Behauptung aufgestellt wird, daß die Konzentrationslager Folterstätten seien, so erkläre ich derartige Behauptungen für frei erunden und böswillig erdacht. Ich glaube, daß der Tag nicht mehr fern ist, an dem es in Deutschland nicht mehr notwendig sein wird, die Gegner des Nationalsozialismus mit polizeilichen Mitteln zu bekämpfen. Ich bin überzeugt, daß es letzten Endes nicht darauf ankommt, den Kommunismus durch Einsatz polizeilicher Mittel zu bekämpfen, denn damit kommt man auch nur an seine äußeren Symptome heran. Den tiefer gelegenen eigentlichen Krankheitsherd kann die Polizei niemals erfassen oder gar heilen. Wir sehen das letzte Ziel unserer Politik darin, den Kommunismus von innen her zu überwinden, indem wir die Voraussetzungen beseitigen, unter denen allein er sich entwickeln kann. Wenn Deutschland den Kommunismus in seinen äußeren Erscheinungen und inneren Voraussetzungen bekämpft, kehrt es gleichzeitig den Bestand der gesamten zivilisierten Welt. Diese Tatsache rechtfertigt die Erwartung, daß Deutschland fortan im Zusammenleben der Völker wieder den Platz einnehmen wird, der ihm nach seiner Größe und nach seiner Leistung für die Welt gebührt. Adolf Hitler hat Deutschland seine Ehre wiedergegeben. Nur ein Deutschland der Ehre aber ist der beste Garant auch für den Weltfrieden. (Langanhaltender Beifall.)

Der Führer beim Staatsbegräbnis

für Gruppenführer Dr. Junke

Weimar, 12. Dez. Im feierlichen Staatsbegräbnis wurde am Mittwoch im Beisein des Führers und Reichsführers Adolf Hitler, des Stadthauptmanns der SA Lupe, des Reichsführers der NSKK, Obergruppenführer Hähnlein sowie sämtlicher höherer SA-Führer die sterbliche Hülle des so früh aus dem Leben gerissenen SA-Gruppenführers Dr. Gustav Junke zur letzten Ruhe getragen. Die Stadt und darüber hinaus ganz Thüringen hatten Trauerfahnen angelegt. Der Fürstengraf, auf dem die Trauerfeier als Staatsakt stattfand, war von Tausenden von Menschen umfäumt. Abordnungen der SA, SS, der Reichswehr, Polizei, Arbeitsdienst, PD, HJ und BDM hatten Aufstellung genommen. Ein Bald von Fahnen verließ dem ganzen ein feierliches Gepräge. Gelblich-roter Feuerstein loderte von schwarzen Obelisken und Palonen. Die Fassade des Landtagsgebäudes war mit schwarzem Trauertuch ausgehängt. In ganz Thüringen fanden zur gleichen Zeit ebenfalls Trauerfeiern für den Verstorbenen statt.

Der Trauerzug wurde eröffnet durch einen SA-Ehrenkorn, an dem sich die Stabswache der SA-Gruppe Thüringen angeschlossen. Es folgte die gesamte Geländeamtlichkeit der Stadt Weimar. Unter Vorantritt dreier hoher SA-Führer, die das Riffen mit den Orden und Auszeichnungen des Verstorbenen trugen, folgte der mit der Halbkreisfahne bedeckte Sarg auf einer von sechs Pferden gezogenen Kaffete. Dem Sarg folgte Gauleiter Soudel mit der gesamten thüringischen Regierung. Nachdem der Sarg auf den Katafalk gehoben worden war, erschien der Führer in Begleitung des Chefs des Stabes Lupe auf dem Platz; ehrfurchtsvoll schweigend grüßte ihn die Menge mit erhobener Hand. Der Führer begrüßte zunächst die Witwe des Verstorbenen und nahm dann neben ihr Platz.

Ministerpräsident Marschler hielt die erste Gedächtnisrede. Die thüringische Landesregierung werde dem Staatsrat Dr. Junke über das Grab hinaus unerbittliche Treue und Dankbarkeit bewahren und sein Andenken in höchsten Ehren halten. Reichshauptmann und Gauleiter Soudel schloß die Rede mit dem Gedanken an einen Soldaten im wahrsten und edelsten Sinne des Wortes. Das große Verdienst des Verewigten sei es gewesen, daß die innere Haltung der thüringischen SA, und ihr äußeres Auftreten so vorzüglich wurden, daß thüringische Parteien der bürgerlichen Seite das Verlangen verschiedener Reichsregierungen ablehnten, die SA in Thüringen und ihre Aufmärsche zu verbieten. Als Staatsrat und Mitglied der thüringischen Regierung habe er wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Die Standarten und Sturmabteilungen neigten sich, während Polizei und Reichswehr das Gewehr präsentierten. Mit dem Ruf der SA: Sieg Heil! verabschiedete sich der Gauleiter von einem seiner treuesten Kameraden. Unter Glockengeläut legte sich dann der

Trauerzug in Bewegung, diesmal unter Vorantritt einer Reichswehrkapelle.

Auf einem der idyllischsten Plätze des neuen Friedhofes unter ragenden Birken haben das Land Thüringen und die Stadt Weimar dem toten Gruppenführer seine letzte Ruhestätte bereitet. In feierlichem Zuge, an der Spitze der Führer, der Chef des Stabes der SA Lupe und der Reichshauptmann Soudel, wurde die sterbliche Hülle Dr. Junkes nach dort übergeführt. Standarten und Sturmabteilungen neigten sich, nachdem Landesbischof Seife mit Gebet und Segen sein kirchliches Amt versehen hatte. Drei Ehrenjahren krachten.

Der Chef des Stabes der SA Lupe trat dann an die Gruft und gab der Trauer der gesamten SA Ausdruck, die einen ihrer Besten zu Grabe getragen habe. Gruppenführer Junke habe alles das in sich vereint, was ein echter Nationalsozialist und SA-Mann sein müsse. Die SA gelobe, sie werde nicht trüben und raiben, sie werde das Banner weitertragen und werde arbeiten an sich selbst im Geiste des Verstorbenen. Lupe legte darauf einen wunderbaren Kranz am Grabe nieder, worauf der Führer vortrat und ebenfalls seinen Kranz niederlegte, auf dessen Schleppe die Widmung steht: Adolf Hitler dem treuen SA-Führer.

Das SA-Lied Horst Wessels beschloß die Feier am Grabe.

Auch Kavallerie und Panzerwagen für das Saargebiet

London, 12. Dez. In Beantwortung einer Anfrage wurde im Unterhaus mitgeteilt, daß dem britischen Kontingent der Saar-Kreitkräfte auch eine Eskadron der 12. Lanzer mit acht Panzerwagen angeschlossen werde, die nach Weihnachten in das Saargebiet abrüden.

Der Vorprung der japanischen Flotte

Tokio, 12. Dez. Marineminister Admiral Osumi sprach am Mittwoch im Ausschuss des Staatrates über den Flottenhaushalt. Er betonte dabei, daß der Haushalt genüge, um ein Weltträsten auszuhalten. Die Zahl der japanischen Marineangehörigen betrage 90 000 gegenüber 80 000 der amerikanischen Flotte. Die Vereinigten Staaten könnten den Vorprung Japans an ausgebildeten Offizieren und Mannschaften nicht einholen. Japan könne nach der Kündigung des Flottenvertrages neue Kriegsschiffe bauen, ohne daß es gezwungen sei, dafür alte Schiffe abzurufen. Diese könnten vielmehr weiter verwendet werden. Die Mandate über die Südsee-Inseln werde Japan nicht aufgeben. Notigenfalls werde es sich durch Einsatz der Flotte zu schützen wissen. Die japanische Regierung solle gleichzeitig mit der Kündigung des Flottenvertrages einen Zeitpunkt und den Ort für eine neue Flottenkonferenz vorschlagen. Sie hoffe, daß hierüber eine befriedigende Lösung erzielt werden würde.

Verständigung der französischen und italienischen Frontkämpfer

Paris, 12. Dez. Wie das „Journal“ berichtet, ist auf Veranlassung italienischer Gariboldisten und mit Zustimmung Napoleons ein französisch-italienischer Ausschuss ehemaliger Frontkämpfer gegründet worden, der 10 Millionen Frontkämpfer umfasse. In der Gründungsbesprechung heißt es: Die Vorkämpfer der großen Verbände ehemaliger Frontkämpfer Italiens und Frankreichs haben beschlossen, sich zu einem ständigen Ausschuss für die französisch-italienische Verständigung (Entente) zusammenzuschließen.

Oesterreichischer Staatsbesuch in Budapest

Budapest, 12. Dez. Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg und der Außenminister Berger-Waldenegg trafen am Mittwoch mit zahlreichen höheren Beamten hier ein, um der ungarischen Regierung einen amtlichen Besuch abzukriegen. Von zehnjähriger Stelle wird darauf hingewiesen, daß dieser Besuch eine Bestätigung des bestehenden guten Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn bedeute, und dieser ersten amtlichen Anwesenheit des Bundeskanzlers Schuschnigg in Budapest gerade im gegenwärtigen Augenblick besondere politische Bedeutung beizumessen sei.

20 Jahre unschuldig auf der Teufelsinsel

Paris, 12. Dez. Die Kriminalität steht Totenbettelgeständnissen in der Regel steiflich gegenüber. Wenn auch nicht abzustreiten ist, daß in vielen Fällen späte Reue die Aufklärung eines Verbrechens im letzten Augenblick herbeiführen will, ist es auch schon vorgekommen, daß derartige Geständnisse vor dem Hinrichten ein Verzeihen für einen verurteilten Freund sein sollen. Der vor kurzem in Paris verstorbenen Abel Grivaud hat aber doch die Wahrheit gesagt und dadurch dem früheren Kaufmann Paul Journier, der vor 20 Jahren wegen Ermordung eines vermeintlichen Liebhabers seiner Frau zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglicher Deportation auf der Teufelsinsel begnadigt wurde, wieder zur Freiheit verholfen. Journier hat seinerzeit aus Liebe zu seiner Frau den Mordverdacht auf sich genommen und eine Tat gestiftet, die er gar nicht begangen hatte. Da in der Gerichtsverhandlung den Aussagen seiner Frau kein Glauben geschenkt wurde, wurde er auf Grund des Indizienbeweises verurteilt. Tatsächlich war aber die Darstellung der Frau richtig gewesen. Sie hatte einen Liebhaber in Abwesenheit ihres Mannes empfangen. Ein anderer Mann, eben jener Abel Grivaud, der gleichfalls in die Frau Journiers verliebt war, sah vom Garten aus das Zusammensein der beiden. Aus Eifersucht erschoss er durch das offene Fenster seinen Nebenbuhler und warf die Pistole in das Zimmer. Als Journier plötzlich zurückkehrte, traf er seine Frau vor der Leiche des Erschossenen auf der Erde liegend an, während die Pistole unter einem Divan gefallen war. Beim Erscheinen der Polizei ergab sich eine nach ihrer Ansicht so eindeutige Lage, daß nur Journier der Mörder sein konnte. Nun ist nach zwanzig Jahren die Wahrheit ans Licht gekommen. Journier wurde sofort freigelassen. Er ist bereits auf der Heimfahrt nach Europa. Wie wird ihn seine Gattin empfangen? Und ist Journiers Liebe zu ihr noch so groß, daß er um ihrer willen die letzten 20 Jahre vergessen kann? Diese Fragen liegen aber schon jenseits der Beantwortungsmöglichkeiten durch die Justizverwaltung oder ein Gericht.

Graufamkeiten der Sowjet-Justiz

Wie der „Daily Express“ in London meldet, befinden sich unter den vielen Todesurteilen, die in der Sowjetunion im Zusammenhang mit der Ermordung Kirovs vollstreckt wurden, auch die Angehörigen des Mörders Kikalajew. Seine Frau und seine drei kleinen Kinder sowie seine 85jährige Mutter wurden zum Tode verurteilt und das Urteil wurde ohne Aufschub sofort vollstreckt. Nach sowjetrischem Gesetz teilt sämtliche Angehörigen eines Terroristen die gleiche Strafe wie diesen selbst. Es ist deshalb anzunehmen, daß auch unter den übrigen Erschossenen eine große Anzahl von Unschuldigen enthalten ist. Die Scheußlichkeit dieser Maßnahme wird dadurch, daß sie sowjetrisches Gesetz ist, in keiner Weise gemildert. Ueber Staatsfeinde die verdiente Strafe zu verhängen, ist Sache des Staates, aber deren Angehörigen reichswelt niederzumeheln, ist eine Handlungswelt, die an die Anfänge des Sowjetstaates erinnert. Die Weltöffentlichkeit und das Weltgewissen hat freilich sich bis jetzt noch nicht bewegen geföhlt, zu diesen Dingen Stellung zu nehmen, da sie ja in der Sowjetunion sich abspielen, mit der man gegenwärtig gute politische und wirtschaftliche Beziehungen anstrebt.

Ueberdrehmungen auf der Insel Luzon

Manila (Philippinen), 12. Dez. Der Gouverneur der Provinz Cagayan (im Norden der Insel Luzon) berichtet, daß bei den Ueberdrehmungen der letzten Woche 29 Dörfer zerstört worden sind. 9000 Personen hätten keine Unterkunft.

Aus Stadt und Land

Mittensteig, den 13. Dezember 1934.

Gebäudekennzeichnung für Kriegsbeschädigte und Kriegsgewitwen, die eine Kapitalabfindung erhalten haben und deren Renten hinweggezogen gekürzt sind, ist möglich auf Antrag beim Bürgermeisteramt. Unter gewissen Voraussetzungen kann auch ein Nachschuß an der Grundsteuer stattfinden. Auf die Ausführungen in dem Ertrag des Innen- und Finanzministeriums vom 20. 10. 34, Staatsanzeiger Nr. 249, wird verwiesen.

Dreimarkstücke umwecheln! Die Reichsilbermünzen zu drei Mark und zu drei Reichsmark sind seit 1. Oktober 1934 außer Kurs gesetzt und werden nur noch bis zum 31. Dezember 1934 von den Reichs- und Landesbanken in Zahlung angenommen oder umgewechselt.

NS-Frauenchaft. Auf unserem letzten Heimabend berichtete Herr Stadtpfarrer Kentschler von Bernau über den von Alfred Rosenberger am 28. November 1934 in Stuttgart gehaltenen Vortrag. Der Redner zeigte im Anschluß an Rosenbergs Rede, daß der 14jährige Kampf der Nationalsozialisten ein Angriff gegen die sichtbaren Zeichen des Zerfalls und des Volksverrats und gegen die spurbaren Räte der Parteienpalung und des Bruchhafes war. Mit der Uebernahme der Macht tritt der Nationalsozialismus in die Gestaltungsperiode ein. Voraussetzung dafür ist, daß man sich gründlich abkehrt von der Schwärmerlei und der Weltanschauung der Vergangenheit, denn

sie müßte immer wieder aufs neue zum gleichen Verfall führen. Eine Zeitenwende muß beginnen mit einem ganz neuen Einsatz geistiger Art: die Entdeckung der Rassenfeste die eigentlich revolutionäre Tat des Nationalsozialismus. Das ist nicht Theorie, sondern eine vom Leben geforderte Pflicht. Rassenfeste heißt der geheimnisvolle Zusammenhang zwischen Rasse und seelischer Struktur; demnach ist Glaube und Religiosität immer irgendwie ein Spiegel rassistischer Eigenart. Besonders deutlich wird dies durch die Gegenüberstellung von nordgermanischer-vorderasiatisch-jüdischer Rassenfeste in der Einstellung zu den Grundfragen weltlichen Lebens: Leben, Arbeit, Volk, Staat, Liebe und Ehe, Kampf und Opfer. Die deutsche Seele findet dazu ein freudiges Ja als zu einem ewigen Auftrag; aus innerem Mut heraus ringt sie um die Erhaltung und Hellighaltung ewiger deutscher Werte. Der Streit um Dogmen hat kein Recht verloren. In der Gestaltung einer neuen Lebensform wird an die Tradition des deutschen Mittelalters angeknüpft. Während unser Geschlecht darum lässlich nach innen und außen kämpft, wächst unsere Jugend in die deutsche Zukunft hinein und mit ihr ziehen alle, die ihr reines deutsches Leben leben wollen.

Weihnachtsbesuche an Kunden keine Zugaben. Nach der Auffassung des Werberates der deutschen Wirtschaft und des Einigungsamtes für Wettbewerbsverhältnisse an der Berliner Industrie- und Handelskammer sind die ortsüblichen Geschenke an die Weihnachtsgeldbesucher und noch mehr die zu Neujahr an alte Kunden nicht als Zugaben anzusehen. Die Voraussetzung bleibt, daß die Vergabe des Geschenkes nicht von einem Einkauf abhängig gemacht wird. Dann allerdings würde der Zusammenhang mit dem Kauf der Ware wieder hergestellt werden. Dabei wird allerdings vorausgesetzt, daß die Kaufmannschaft sich an den bisher üblichen Rahmen hält und nicht die Entscheidung dazu ausnützt, um damit auf Kundenzug zu gehen.

Engstückerle, 12. Dezember. Das seltene Glück, einen starken Keiler im Staatswald Langehardt zu erlegen, hatte dieser Tage Förster Holweg in Rohrbach. Das schwarze Borstentier, das einen urwaldmächtigen Eindruck machte, hatte zwei tiefe Kratzwunden, welche von einem beständigen Kampf mit einem andern Keiler herührten dürften. Die seltene Beute wurde dem Winterhilfswerk des Bezirks zugeführt.

Widberg, 12. Dezember. (Amtseinführung des Bürgermeisters Widmann.) Unter lebhafter, freudiger Anteilnahme der Bevölkerung wurde heute der von Gültlingen hierher ernannte Bürgermeister Widmann in sein Amt eingefeiert. Landrat Dr. Lauffer gab zunächst einen Rückblick über die Tätigkeit des früheren Bürgermeisters Schmelze und hob dessen Verdienste für die Gemeinde und den Kreis Ragold anerkennend hervor und dankte ihm für seine hingebende, treue Arbeit. Auch dem Gemeinderat Oberhard dankte er für die bereitwillige Uebernahme der Arbeit als Stellvertreter. Bürgermeister während der Zeit der Stellenerledigung. Hierauf wandte er sich an Bürgermeister Widmann, von dem er sagte, daß seine leitberige Tätigkeit als Bürgermeister in Gültlingen das vollste Vertrauen rechtfertige. Die Gemeinde Widberg dürfe ihm deshalb auch volles Vertrauen entgegenbringen. Der Bürgermeister aber möge nach dem Wort des Führers handeln: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz!“ Hierauf verpflichtete er den neuen Bürgermeister durch Handschlag auf seinen dem Führer geschworenen Treue.

Freudenstadt, 12. Dezember. (Das Winterhilfswerk verteilt 2200 Zentner Kartoffeln.) Wie wir von der Kreisführung Freudenstadt des Winterhilfswerks erfahren, kann sie in diesem Winter in Stadt und Kreis Freudenstadt insgesamt 2200 Zentner Kartoffeln verteilen bzw. hat sie schon verteilt. Rund 1000 Zentner sind von den Bauern des Kreises Freudenstadt selbst gespendet worden; außerdem hat die Hausführung der NS-Volkswohlfahrt dem Kreis Freudenstadt als Kartoffelbedarfsgebiet noch weitere 1200 Zentner Kartoffeln geliefert.

Calmbach, 12. Dezember. (Wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.) Ein 22jähriger lediger Mann von hier hat am 30. 9. 1934 mit dem Kraftrad eines Freundes beim Gasthaus „Bahnhof“ eine Frau angefahren. Diese hatte ein halbjähriges Kind auf dem Arm, das beim Sturz Blutergüsse im Gehirn erlitt und bald darauf starb. Der Kraftradfahrer wurde zunächst vom Schöffengericht Neuenbürg wegen fahrlässiger Tötung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein. Jetzt hat die Große Strafkammer Tübingen die Gefängnisstrafe auf zwei Monate erhöht.

Sulz a. N., 12. Dezember. (Milchsammelei errichtet ab 1. Januar.) Die Milchgenossenschaft und das Bürgermeisteramt hatten die Bürgerchaft in die Turnhalle eingeladen, um die Milchverbraucherchaft über die künftige Regelung des Milchverkehrs aufzuklären. Kreisbauernführer Binder wies darauf hin, daß die Milchsammelei der Regelung und Steigerung der Milch- und Fettwirtschaft dienen. Die neue Milchsammelei soll am 1. Jan. eröffnet werden.

Geislingen a. St., 12. Dezember. (Von einem Auto tödlich überfahren.) Am Samstagabend befand sich der Magaziner Dürschabel (geb. von Altensteig) von Kuchen mit seinen Kindern, zwei Mädchen und einem achtjährigen Knaben, auf dem Heimweg. Er ging auf dem linksseitigen Gehweg in Richtung Altensteig und hatte den schienengleichen Uebergang überquert, als sein Junge das hellerleuchtete Schaufenster von Friseur Brishar sah. Dies lockte den Knaben und er sprang über die Straße, wurde aber von einem von oben kommenden Stuttgarter Personenauto erfasst, einige Meter nach vorn geschleudert und überfahren. Der arme Junge war sofort tot.

Kottweil, 12. Dez. (Vom Lehrerseminar.) Am Dienstag traf Ministerpräsident und Kultminister Mergenthaler zum Besuch des Lehrerseminars hier ein. Auf dem Turnplatz hatten sich der Seminarturm, die HJ., BdM., die PD., der NS-Lehrerbund und die Vorstände der Beamtenvereine aufgestellt. Der Seminarturm begrüßte die Gäste mit einem Chor. Oberstudienrat Kottmann hieß den Ministerpräsidenten herzlich willkommen. Nach einem Sprechwort der Hiltlerjugend ergriff Ministerpräsident Mergenthaler das Wort zu einer kurzen Ansprache an die Jugend. Nachher nahm er am Hauptportal des Seminars den Vorbemerkung des Seminarturms, der Hiltlerjugend, Jungvolk und BdM. ab. Dann begab sich der Ministerpräsident in das festlich geschmückte Seminar.

Stuttgarter Feuerbach, 12. Dez. (Brand.) Am Mittwoch nachmittag entstand in der Teersfabrik Seeger in Feuerbach beim Ausschleusen eines Teerzessels ein Brand. Das Feuer wurde durch die Feuerwache 3 und den Löscharbeiter Feuerbach gelöscht. Der entstandene Gebäude- und Sachschaden ist groß.

Stuttgart, 12. Dez. (Neuer Führer.) Am Dienstag fand im Saal des Schönbild-Restaurants auf dem Weißenhof ein Führer- und Führerinnen-Appell der HJ., des BdM., des Jungvolk und des ganzen Standortes Stuttgart statt. Der neue Führer des Stuttgarter HJ.-Bannes 118, der zugleich Standortführer sämtlicher Stuttgarter nationalsozialistischer Jugendorganisationen ist, Unterbannführer Paul Wagner, wurde von Gebietsführer Sundermann in sein Amt einaciert.

Kalen, 12. Dez. (Bürgermeister.) Der Leiter der hiesigen Außenstelle des Württ. Politischen Landespolizeiamts, Pfänder aus Ebingen a. D., wurde zum stellv. Bürgermeister in Hüttlingen OÄ Kalen bestellt.

Schwemningen a. N., 12. Dez. (Weihnachtsgratifikation.) Die Firma Kienle-Haller hatte ihre Geselligkeit zu einer Betriebsversammlung eingeladen. Direktor Schmoller gab zur allgemeinen Ueberraschung bekannt, daß die Firma an die Arbeiterchaft auf 15. Dezember eine Weihnachtsgratifikation von 30 000 RM. zur Auszahlung bringt.

Kreihbronn, OÄ. Leitnang, 12. Dez. (Unfall mit Todesfolge.) Am Samstagabend wurde der 53 Jahre alte Bauunternehmer Karl Möse von Kreihbronn auf dem Heimweg von einem Motorradfahrer angefahren. An den dadurch erlittenen Verletzungen ist der Verunglückte jetzt gestorben.

Friedrichshafen, 12. Dez. (25 Jahre Manbach-Motorenbau.) Die Manbach-Motorenbau GmbH. in Friedrichshafen, die älteste Tochtergesellschaft des Luftschiffbaus Zeppelin, kann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum wurde in Form einer einfachen Werkseier im Saalbau der Zeppelin-Wohlfahrt gefeiert.

Am Sonntag Erntedankfest

Der Erntedankfesttag ist ein Feiertag des deutschen Volkes geworden, ein Feiertag der Blühterfüllung. Im Kampf gegen Hunger und Kälte ist es eine wunderbare Einrichtung, die sich überaus legerreich auswirkt. Ein jeder großer Teil aller Speisengelder bringt die Erntedankfestsammlung auf. Viele Hungernden werden durch das kleine Opfer, das wir uns auferlegen, gespeist. Ist es überhaupt ein Opfer, wenn wir uns auf die Kostreize unserer Großeltern besinnen, die genügsamer und züchtiger als wir lebten? Das Hauptgericht unserer Voreltern war aber immer das Familiengericht, immer geachtet und begrüßt. Und jeder Landeseite hatte sein eigenes, man möchte bald sagen Nationalgericht. Und weil wir uns wieder auf die Küchenrezepte unserer Voreltern besinnen, wird der Sonntag des Erntedankfestes zum Feiertag, der durch unsere Spende, unser Opfer für die Hungernden, ein besonderes Gepräge bekommt.

Und wenn die Kinder zum Tisch beten: „... sei unser Gott und legne was du uns beiderer halt“, so denkt an den unsichtbaren Gott den hungernden Volksgenossen, der durch Euer Opfer gespeist wird.

Gebt darum reichlich den Sammlern und fördert den Sieg über Hunger und Kälte!

Die neue Kreisbauernschaft Hohenzollern

Stuttgart, 12. Dez. Die Landesbauernschaft Württemberg teilt mit: Auf Anordnung des Reichsbauernführers sind die den Regierungsbezirken Sigmaringen bildenden Kreise Sigmaringen und Hechingen aus verwaltungsrechtlichen und finanzpolitischen Gründen bis zur Durchführung der Kreisreform zu der Kreisbauernschaft „Hohenzollern“ vereinigt worden und scheidet demzufolge mit sofortiger Wirkung aus den Kreisbauernschaften, denen sie bisher angehört, aus. Zum Kreisbauernführer der Kreisbauernschaft „Hohenzollern“ hat der Reichsbauernführer den bisherigen Landesbauernführer von Hohenzollern, Vinzenz Stehle, MdA., ernannt. Kreisbauernführer Stehle behält auch die Führung der nunmehr aus den württembergischen Kreisen Bollingen, Sulz und Horb bestehenden Kreisbauernschaft bei, die in Zukunft die Bezeichnung Kreisbauernschaft „Nedar-Enach“ führt. Die Kreisbauernschaft „Bollingen“ umschließt auf Grund der Neugliederung die Kreise Niedlingen und Sulzgau, die vom derzeitigen Kreisbauernführer Friedrich Bollmer-Hohberg, Kreis Sulzgau, geführt wird. Die für die Hauptabteilung 2 der Landesbauernschaft Württemberg errichtete Zweigstelle Sigmaringen behält ihre Befugnisse im Rahmen der auf sie übergegangenen Geschäfte der ehemaligen Landwirtschaftsinspektion für den Regierungsbezirk Sigmaringen in dem bisherigen Umfang unverändert bei. Weitere im Zuge der Neugliederung notwendige Ernennungen der Hauptabteilungsleiter und Bezirksbauernführer erfolgen alsbald.

Der Bettel muß ganz aufhören

Dieser schreibt der Verein zur Förderung der Wanderarbeitssachen: Der nationalsozialistische Staat wird in seinem Kampfe gegen den Bettel nicht nachlassen. Er hat es fertig gebracht, die Bevölkerung in Stadt und Land von der allmählich unerbittlich gewordenen Bettlerplage fast völlig zu befreien. Er wird sich unter keinen Umständen diese Errungenschaft nehmen lassen. Dazu bedarf es aber nicht nur einer andauernden Wachsamkeit der Behörden, sondern auch der verständnisvollen Mitwirkung der Bevölkerung. Sie muß sich das abertausende Millionenfache ganz abgewöhnen und von der Selbsttäuschung sich lösen, als ob einem Menschen mit einigen Bettelstücken geholfen wäre. Im Gegenteil wird dadurch der Mensch nur noch weiter herabgedrückt. Jedermann weiß heute, wohin er seine Gaben zu geben hat. Auch das Winterhilfswerk nimmt sich der wandernden Volksgenossen an. Auch für diese gilt das Wort des Führers, daß niemand im Volke hungern und fristen soll. Die württ. Bevölkerung kann sich darauf verlassen, daß wir auch für den Winter gerüstet sind und daß unsere Einrichtungen voll ausreichen.

Praktischer Dienst an den mittellosen Wanderern, die guten Willens sind, sei auch weiterhin unsere Lösung, aber zugleich Fortleitung des Kampfes gegen den Bettel bis zum vollen Erfolg!

Volkverbundene Polizei!

Ein Tag im Dienste des Winterhilfswerks

Am 18. und 19. Dezember wird die Polizei aller deutschen Länder ohne Unterschied der Parteien zum ersten Mal im nationalsozialistischen Staat in ihrer Gesamtheit in Erscheinung treten. Doch nicht wie früher, um nach außen abgeschlossen eigene Feste zu feiern, um „unter sich zu sein“, sondern diesmal wird



die deutsche Polizei zum ersten Mal mitten ins Volk gehen, will Zeugnis dafür ablegen, daß sie sich in allen ihren Formationen ein

An einem Tage will sich die deutsche Polizei vom obersten Befehlshaber bis zum jüngsten Beamten, soweit es irgend der fällige Dienst zuläßt, in ihrer Gesamtheit am nationalsozialistischen Winterhilfswerk beteiligen.

So wird der „Tag der Deutschen Polizei“ Symbol der neuen Volksgemeinschaft sein, die nicht nur Lippenbekanntnis sein will, sondern in erster Linie von den Amtsträgern des Staates vor- gelebt werden muß.

Aus Baden

Volksgemeinschaft befeitigt die Arbeitslosigkeit!

In einer vom Ortsgruppenleiter der NSDAP einberufenen Versammlung der Betriebsführer und Betriebszellenobleute mit dem Zweck der völligen Befreiung der Arbeitslosigkeit in

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der König von Siam soll zurückkehren. Der König von Siam, der derzeit in England weil, empfing eine Abord- nung aus Bangkok, die ihm die Bitte vortrug, auf seinen

100 000 RM. auf Los 162 500. In der heutigen Nach- mittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie

„Graf Zeppelin“ in Pernambuco gelandet. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Mittwoch um 2.55 Uhr MEZ. in

Auf dem Eise verunglückt. Nachdem erst am Samstag drei Schüler bei einem Schulausflug auf dem Eise des un- weit Riga gelegenen Babil-Sees eintrafen und erkrankten,

Tödlicher Abwurf von hohen Goell. Der Salzburger Bergsteiger Andreas Strohbichler ist am hohen Goell aus 80 Meter Höhe abgestürzt. Er war auf der Stelle tot.

Frei Tote bei einem Brandunglück. In Nieder-Mohtau bei Röhmerstadt in der Tschekoslowakei brach in einem

Handel und Verkehr

Mannheimer Schlachthofmarkt vom 11. Dez. Zufuhr: 116 Rin- der, 101 Kälber, 437 Schweine. Preise: Ochsen 28-33, Bullen 26

Karlsruher Schlachthofmarkt vom 11. Dez. Zufuhr: 254 Rin- der, 203 Kälber, 889 Schweine. Preise: Ochsen 18-28, Bullen

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 11. Dez. Ochsenfleisch 58 bis 64, Rindfleisch 30-48, Kalbfleisch 56-64, Bullenfleisch 50

Freiburger Schlachthofmarkt vom 11. Dez. Auftrieb: 115 Kälber, 173 Kälber, 37 Schafe, 464 Schweine. Preise: Ochsen 24

Stuttgarter Häuteauktion vom 12. Dez. Tendenz: Kalbfelle und Großviehhäute von 50 Pfund aufwärts gingen zu höchsten

Badisch-Württembergische Häute- und Felleauktion. Für das badisch- württembergische Gefälle wurden am 11. Dezember in Karlsruhe fol- gende Preise erzielt: Kalbfelle bis 9 Pfund. lüdd. 53,25-64, nordb.

Waldschneckenmarkt vom 11. Dez. Zufuhr: 765 Kinde, 820 Kälber, 2374 Schweine. Preise: Ochsen a 37, b 31 bis 36, c 28-30, Bullen a 34-35, b 28-33, c 25-27, Kühe a 29

Kornweilener Zuchtvereinerung. Der Ackerbauverein Kornweil ab. Zugelassen waren 36 Fartzen von 11-16 Mo- naten. Das Preisgericht vergab 7 Zweite und 14 Dritte Preise.

Getreide. Stattgartener amtlicher Großmarkt für Getreide und Futter- mittel vom 11. Dez. Brotgetreide und Mehl hatten in abge- launterer Woche lebhaften Geschäftverleher. Getreide ist ruhiger

Konurse. Katharina Gezer Witwe, Reihgeret in Albst, Kr. Ulm.

Gerichtssaal. Freiburg, 12. Dezember. (Rom Schöffengericht.) Gestern hatten sich die beiden Väterharder Brüder Anton und Franz Pfeiffer wegen gefährlicher Körperverletzung zu verant- worten.

Rundfunk. Freitag, 14. Dezember: 10.15 Wir lachen die Ähnen! 1. Wir finden Klammern 10.45 Allerlei Instrumente 12.00 Aus Nürnberg. Mittagskonzert

Mannheimer Schlachthofmarkt vom 11. Dez. Zufuhr: 765 Kinde, 820 Kälber, 2374 Schweine. Preise: Ochsen a 37, b 31 bis 36, c 28-30, Bullen a 34-35, b 28-33, c 25-27, Kühe a 29

Kornweilener Zuchtvereinerung. Der Ackerbauverein Kornweil ab. Zugelassen waren 36 Fartzen von 11-16 Mo- naten. Das Preisgericht vergab 7 Zweite und 14 Dritte Preise.

Getreide. Stattgartener amtlicher Großmarkt für Getreide und Futter- mittel vom 11. Dez. Brotgetreide und Mehl hatten in abge- launterer Woche lebhaften Geschäftverleher. Getreide ist ruhiger

Konurse. Katharina Gezer Witwe, Reihgeret in Albst, Kr. Ulm.

Gerichtssaal. Freiburg, 12. Dezember. (Rom Schöffengericht.) Gestern hatten sich die beiden Väterharder Brüder Anton und Franz Pfeiffer wegen gefährlicher Körperverletzung zu verant- worten.

Rundfunk. Freitag, 14. Dezember: 10.15 Wir lachen die Ähnen! 1. Wir finden Klammern 10.45 Allerlei Instrumente 12.00 Aus Nürnberg. Mittagskonzert

Bekanntmachungen der NSDAP.

NSD. Winterhilfswerk Kohlenbedarfsmeldung Serie C

Im Hinblick auf die Weihnachtsfeierlage hat die Reichsfüh- rung des NSD. die Termine für die Bedarfsmeldung Serie C geändert.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Die Deutsche Arbeitsfront, Verwaltungsbienstelle Nagold

Heute Donnerstag, 13. Dez., abends 8.30 Uhr veranstaltet die Ortsgruppe des NSD. im Gasthaus zum „Hirsch“ einen

Ortsgruppe Walzgrabenweiler Heute Donnerstag, 13. Dez., abends 8.30 Uhr veranstaltet die Ortsgruppe des NSD. im Gasthaus zum „Hirsch“ einen

Umt für Erzieher (NS-Verband) Kreis Freudenstadt Vom 3. bis 24. Januar 1935 findet der nächste Schulungs- kurs im „Jungborn“ statt.

Letzte Nachrichten Selbstmord der Witwe Leo Falls Wien, 12. Dezember. Die Witwe des bekannten Ope- rettenkomponisten Leo Fall, Frau Berta Fall, hat sich mit

Der ungarische Außenminister in Wien Wien, 13. Dezember. Der ungarische Außenminister von Ranga traf Mittwochsabend in Wien ein und hatte eine

Bisher 23 Tote in Lansing geboren Lansing (Michigan), 13. Dezember. Aus den Trüm- mern des Kernhotels wurden am Mittwoch sechs völlig ver-

Die Ausweisungen von Ungarn aus Südslavien endgültig eingeleitet Budapest, 12. Dezember. Das Genfer internationale

Frankreich lehnt die Zahlung der amerikanischen Schuldentrate wiederum ab Paris, 12. Dezember. Im französischen Außenmini- sterium ist man augenblicklich mit der Abfassung der fran- zösischen Note beschäftigt, die anlässlich des Fälligkeitster-

Schwere Zusammenstöße zwischen streikenden Bauarbeitern und Polizei in Paris Paris, 12. Dezember. Auf einem großen Bauplatz in einem der Außenbezirke von Paris kam es zwischen einem

Der norwegische „Sk-König“ Thorleif Haug gestorben Oslo, 12. Dezember. Norwegens „Sk-König“ Thorleif Haug ist am Mittwoch im Alter von 40 Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Haug war einer der berühmtesten

Das Wetter für Freitag Die Wetterlage ist ziemlich unverändert, nur gewinnt neuerdings wieder der westliche Tiefdruck an Einfluß gegen- über dem östlichen Hochdruckgebiet. Für Freitag ist zur Un- beständigkeit neigendes, zeitweilig bedecktes, wenig kaltes

Hauptschiffleitung: L. Paul. Anzeigenleitung: Gust. Wobnitsch. Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig.

Advertisement for 'Ja-Backen macht Freude!' featuring an image of a cake and text: 'Mein Rezeptbuch gibt Ihnen das Gefühl der Sicherheit beim Backen. Ladenpreis 20 Pf. Dr. August Oetker, Bielefeld'

Für den Weihnachtsfisch bestimmte Bücher

bitten wir rechtzeitig bei uns einzukaufen. Nichtvorrätige Bücher werden schnellstens von uns besorgt.

Buchhandlung Lauk, Altensteig.


Kablau o. Kopp 1 Pfd. 45 ¢
Kablau-Filet 1 Pfd. 50 ¢
Bücklinge 1 Pfd. 45 ¢
frisch eingetroffen
bei **Ebr. Burghard jr.**

Gesucht für sofort 18 bis 20 jähriges, braves, ehrliches

Mädchen

aus gutem Hause, Lohnansprüche und Zeugnisbeschriften.

Fr. Hanna Sundheimer zur Kropfmühle d. Altensteig

Zwerenberg. Todes-Anzeige



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Barbara Klink geb. Faßnacht

am Dienstag abend 8 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet:

Der Gatte Johannes Klink
die Kinder Georg, Justine, Christine Faßnacht

Beerdigung Freitag nachmittag 1 Uhr.

INSERATE haben jederzeit Erfolg!



Spielwaren jeder Art

für Knaben und Mädchen jeden Alters finden Sie in großer Auswahl und billigst in unserer Spielwarenausstellung nebst sehr schönen Geschenken in Glas-, Porzellan- und Stielgut, Holz- und Korbwaren, Korbmöbel etc.

C. W. Lutz Nachf. **Frig Bühler jr.**
Altensteig.

Beliebte Weihnachtsgeschenke sind:

- | | |
|--|------------------------|
| Waschmaschinen mit elektr. u. Wassercantrieb | Fleischhackmaschinen |
| Wäschepressen | Reidmaschinen |
| Wäscheständer | Spagnummaschinen |
| Wäschegüter, verzinkt | Rudelmaschinen |
| Wäschemangeln | Rührschüssel |
| Bügeleisen elektr. u. Kohlen | Reisepummaschinen |
| | Brot Schneidemaschinen |
| | Buttermaschinen |
| | Stichapparate |

Beachten Sie meine Inserate!
Besichtigen Sie meine Schaufenster!
Frühe Sendungen! Billigste gestellte Preise!

Karl Genßler senior, Altensteig

Handlung beim Postamt.
Wer rechtzeitig kauft, hat die größte Auswahl!

Deutsche Kapag-Holzfaser Isolier-Bauplatten

5-20 mm — Lagergröße 150x300 cm
für Wände, Decken und als Linoleumunterlage gegen Kälte, Hitze, Feuchtigkeit und Schall in wetterfester Ausführung für Außenwände

Zu beziehen durch:
Georg Schneider, am Bahnhof, **Altensteig**
Fernsprecher Nr. 385.

Täfer- und Bodenriemen sowie Torfmull bei Obigem



oder eine Spareinlage!

Sparkasse Altensteig

Für das Fest

Kaisers's Festkaffee

im Geschenkbeutel
Pfund Mk. 2.— / 2.40 / 2.80
ff. Qualität Pfund Mk. 3.— / 3.20

Kaiser's Tee

Ceylon-, China- und Ostfriesische Mischungen, kräftig und aromatisch

Kaiser's Süßigkeiten

Schokolad. 100gr.-Tafeln v. 22 Pf. an. (Milch, Milchnuß, Schmelz, Mokka, Krokant, Dreifrukt)
Kaiser's Waffeln, Keks, Bonbons, Pralinen, Marzipan in Broten und Figuren, Nougat, preiswert und in großer Auswahl

Alles zum Backen

Weizenmehl, Backpulver, Vanillinzucker, Sultaninen, Korinthen, Mandeln, Haselnußkerne, Kokos gerasp., Zitronat-Orangeat, Schokoladenstreusel.

Kaiser's Quartett-Spiel

bei Einkauf von Kaiser's Schokoladen, Süßigkeiten, Backwaren: Für je 50 Pfg. 1 Folge = 6 Karten, ab 14. Dez. bei Einkauf von Mk. 2.— in genannten Artikeln das vollständige Spiel (solange Vorrat).

3% Rabatt in Marken
(auf alle Waren, wenige Artikel ausgen.)

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Geschmackvolle Weihnachts-Geschenke:

Bücher

In reicher Auswahl und allen Preislagen für Erwachsene und die Jugend

Bilderbücher, Märchenbücher, Bastelbücher
Lexikons, Biographien, Reisebeschreibungen, Andachtsbücher, Taschenbibeln, Schatzkästlein, Vergißmeinnicht, Kunsikalender

Spiele, Quartetts, Kartenspiele etc.
und viele andere in prächtiger Auswahl

Musikalien

Sprech-Apparate
als Schrank- und Tisch-Apparat
Koffer-Grammophone
Grammophon-Platten
in allen Preislagen
reichhaltiges Lager
Weihnachts-Aufnahmen

Bilder und Spiegel
in schöner Auswahl!

Schreibwaren

Briefpapiere
Kassetten, Blockpackungen mit und ohne Aufdruck
Schreibtisch-Garnituren
Schreibzeuge
Füllfederhalter, Füllbleistifte
Photo-Alben
Postkartenalben
Alle Zeichenartikel
Reißzeuge
Malkasten etc.

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

